

Check Web-Seminare, 22.3.2010

Skype (www.skype.com)

Hat uns am wenigsten gut gefallen. Die Qualität von Audio und Video ist sehr basic. Ganz schwach war die Wiedergabe von Videos, z.B. von Youtube. Selbst in der schwächsten Auflösung liefen diese nicht ruckelfrei. Präsentationen wie Power Point können über die Funktion „Bildschirm teilen“ problemlos vorgeführt werden.

Zoom (www.zoom.us)

Gibt es als kostenlose Version mit einigen Beschränkungen, die wichtigste ist, dass ein Meeting nicht länger als 40 Minuten dauern kann. Bezahlversion ohne Zeitbegrenzung ab 14 €/Monat. Eine Lizenz bezieht sich immer auf eine namentlich benannte Person (Host) und darf nicht von anderen Personen benutzt werden.

Zoom hat uns ziemlich gut gefallen. Ein Seminar kann sehr detailliert geplant werden, d.h. viele Dinge können vorab schon eingestellt werden, bspw. können Teilnehmer erst in einen Warteraum geleitet werden und nicht direkt ins Seminar. Auch die Video- und Audio-Einstellungen bei Seminarbeginn können festgelegt werden und viele andere Möglichkeiten mehr. Der Moderator hat vielfältige Möglichkeiten ein Seminar zu leiten. Z.B. kann er alle Teilnehmer muten (Audio und Video ein- und ausschalten), weitere Teilnehmer einladen, auch während des Seminars, er kann natürlich beliebige Präsentationen und Videos vorführen. Praktisch ist auch, dass Dokumente, z.B. Handouts, über Dropbox oder eine andere Cloud an die Teilnehmer ausgegeben werden können.

Zoom hat auch ein Whiteboard, das als Tafel genutzt werden kann. Das Endgerät des Moderators benötigt dazu aber eine Touchscreen-Funktion, sonst können nur sehr krakelige Zeichnungen mit Maus oder Touchpad angefertigt werden.

Audio, Video und das Abspielen von externen Videos funktioniert gut. Die externen Videos werden standardmäßig mit einer mittleren Auflösung abgespielt, ruckeln aber auch bei HD kaum.

Das ganze Seminar kann auf Knopfdruck aufgezeichnet werden und das in einer guten Qualität. Die Dateien (30 Minuten um die 500 MB) werden in der kostenlosen Version auf dem Moderator-Rechner gespeichert, in der Bezahl-Version automatisch in einer gesicherten Cloud.

Wie auch bei Skype und Jitsi können Teilnehmer und Moderator chatten. Das hat sich ohnehin als bester Kommunikationsweg bei einem Online-Seminar erwiesen. Teilnehmer können Fragen stellen, der Moderator kann einem Teilnehmer, aber auch allen antworten. Teilnehmer haben auch die Möglichkeit, eine hochgehobene Hand einzublenden und damit auf sich aufmerksam zu machen, z.B. um eine Frage zu stellen.

Bei der Planung des Seminars kann der Host eine vorgefertigte Einladung per E-Mail an alle Teilnehmer verschicken, darin befindet sich der Link zum Seminar. Es besteht auch die Möglichkeit, das Seminar noch mit einer zusätzlichen ID zu versehen, dann muss diese vom Teilnehmer noch eingegeben werden, bevor er teilnehmen kann.

Bei jedem Teilnehmer installiert sich nach der Aktivierung des Links eine Software, die für die Nutzung von Zoom erforderlich ist. Für den Host empfiehlt sich der Download der App, damit er sich nicht jedes Mal neu über die Zoom-Website einloggen muss.

Ein Teilnehmer unserer AG mit einem Apple Laptop (Safari Browser) hatte einige Probleme. Mit Chrome und Firefox auf Windows hat Zoom einwandfrei funktioniert.

Jitsi (www.jitsi.org)

Ist eine Open Source Lösung, die uns allen auch gut gefallen hat. Jitsi läuft direkt über den Browser, es muss nichts heruntergeladen werden und es ist komplett kostenlos. Ein Seminar anzulegen ist super-simpel. Auf der Website jitsi.org wird unter „Start a new meeting“ ganz einfach die Bezeichnung des Seminars eingetragen. Daraus generiert sich automatisch ein Link, z.B.

https://meet.jit.si/B_Schein_FS_Eagle

Jeder, der diesen Link anklickt, kann am Seminar teilnehmen. D.h. die Flugschule verschickt an ihre Teilnehmer den Link, legt eine Uhrzeit fest, fertig. Es kann auch ein Passwort festgelegt werden. Das macht wahrscheinlich Sinn, denn sonst kann wirklich jeder, der den Link hat, beim Seminar mitmachen.

Die Funktionen sind nicht ganz so weitreichend wie bei Zoom. Es ist alles da, was der Moderator benötigt, Stummschalten aller Teilnehmer, Präsentationen vorführen (Bildschirm teilen), Aufzeichnung des Seminars, die Teilnehmer können sich mit einer erhobenen Hand melden und auch ihr Micro ein- und ausschalten. Der Chat funktioniert nur für alle Teilnehmer, der Moderator kann also nicht einen einzelnen („Schlaf nicht ein, Peter“ 😊) ansprechen. Wir fanden das System intuitiver als Zoom; gut ist auch, dass der Moderator einfacher zwischen dem geteilten Bildschirm (z.B. seiner Präsentation) und dem Classroom (Bildschirm mit den Live-Videos aller Teilnehmer und den Steuerungs-Elementen) hin- und herspringen kann.

Der Teilnehmer unserer AG mit einem Apple Laptop hatte zwischenzeitlich Firefox installiert. Das hat gut hingehauen. Mit Chrome und Firefox auf Windows hat auch Jitsi einwandfrei funktioniert.

Allgemeines zu Web-Seminaren

Wir hatten anfangs auch sehr wenig Erfahrung und ziemlich schnell Folgendes herausgefunden: Eine Interaktion mit den Flugschülern ist viel weniger möglich als im Classroom-Unterricht. Der Moderator ist viel stärker Frontal-Lehrer. Da muss man sich erstmal dran gewöhnen. Das Seminar sollte mit einer Einführung in die Funktionen beginnen (bei Zoom kann man einen Link zu einer Erläuterung verschicken, die sich die Teilnehmer vorher durchlesen können). Es sollten Audio- und Videoeinstellungen aller Teilnehmer gecheckt werden. Nervig kann vor allem ein falsche (zu laute) Einstellung des Micros sein. Für den Moderator ist ein Headset praktisch, sonst muss er sich sehr darauf konzentrieren, immer den gleichen Abstand zum Geräte-Micro zu halten.

Bevor der Lehrer mit seinem Unterricht loslegt, sollte Audio für alle Teilnehmer stummgeschaltet werden (mute). Es ist sehr störend, wenn ein Teilnehmer in den Vortrag spricht. Hat ein Teilnehmer eine Frage, stellt er sie im Chat (der am Lehrer-Bildschirm offen sein muss). Auch Video sollte am besten für alle während des Vortrags ausgeschaltet sein. Eine Lehreinheit sollte nicht länger als 20-30 Minuten dauern. Dann eine Pause, in welcher Fragen beantwortet, Audio und Video wieder eingeschaltet werden kann, um in Interaktion mit den Teilnehmern zu treten. Der Vortragende sollte darauf achten, dass er nicht vor einem zu hellen Hintergrund sitzt (Fenster), sonst ist er am Video schlecht zu erkennen.

Das wär's soweit an ersten Infos zum Theorieunterricht übers Internet. Wir müssen da jetzt einfach loslegen und Erfahrungen machen. Bitte ladet Seli (seli.metzger@dhvmail.de) oder mich (karl.slezak@dhvmail.de) gerne zu einem Probe-Durchgang ein. Wer Erfahrungen mit anderen Anbietern macht (z.B. Gotowebinar), bitte her damit.

Viel Erfolg, alles Gute, bleibt's gesund

Karl Slezak, Seli Metzger